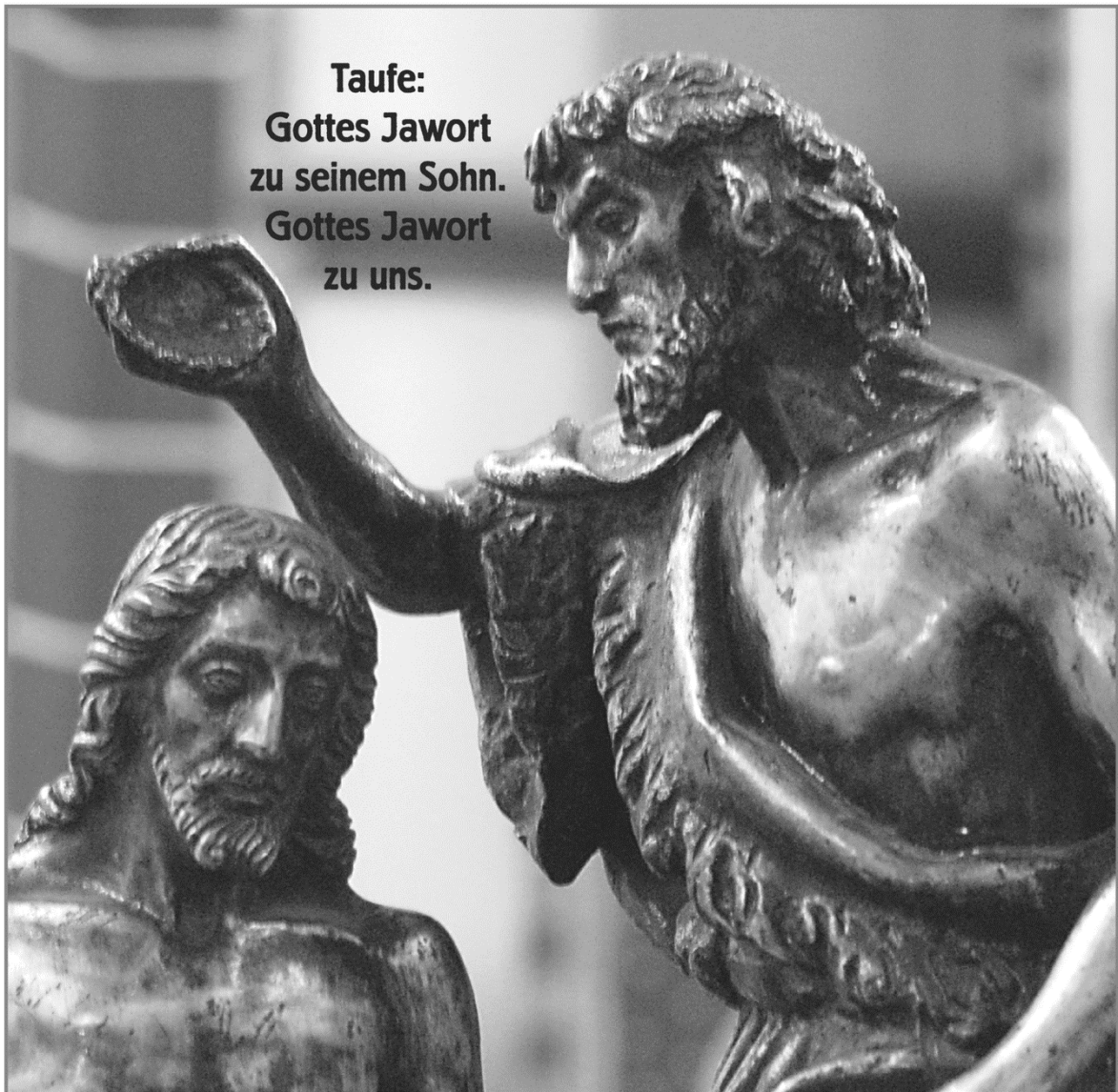


# TAUFE DES HERRN 10 JANUAR 2021

Foto: Michael Tillmann



**Taufe:  
Gottes Jawort  
zu seinem Sohn.  
Gottes Jawort  
zu uns.**

*Auch die Taufe Jesu ist ein Epiphaniengeschehen: Aufleuchten des sich offenbarenden Gottes. Der Vater nennt Jesus, der sich in die Reihe der Sünder gestellt hat, seinen geliebten Sohn. Der Geist Gottes ruht auf ihm, er wird ihn in die Wüste hinausführen, dann nach Galiläa, Jerusalem, Golgota. In der Kraft dieses Geistes wird Jesus sich als Opfer darbringen für die Sünde der Welt.*

## **ERÖFFNUNGSVERS**

Als Jesus getauft war, öffnete sich der Himmel, und er sah den

Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und die Stimme des Vaters aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen habe.

**TAGESGEBET** Allmächtiger, ewiger Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab, und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart. Gib, dass auch wir, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wieder geboren sind, in deinem Wohlgefallen stehen und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**ERSTE LESUNG Jes 55, 1-11** *Einführung An alle, die Durst haben nach der Gabe Gottes, nach dem lebendigen Wasser, ergeht die Einladung: Kommt, trinkt, esst! Aber auch: Hört und seht! Das Wort Gottes ist wahr und verlässlich. Der neue Bund, der angekündigt wird, ist die Erfüllung der alten Verheißung. Das wird einem verzagten Volk gesagt, das Mühe hat, an die Zukunft zu glauben, die Gott ihm schenkt. Kommt zum Wasser; hört, dann werdet ihr leben*

### ***Lesung aus dem Buch Jesaja***

So spricht der Herr: Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung. Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen. Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies. Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen. Völker, die du

nicht kennst, wirst du rufen; Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat. Sucht den Herrn, so lange er sich finden lässt, ruft ihn an, so lange er nahe ist. Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des Herrn. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe. *Wort des lebendigen Gottes*

**ZUR 2. LESUNG:** Gott hat auf Jesus, als er getauft wurde, den Heiligen Geist herabgesandt; er hat Jesus als seinen Sohn bezeugt und zum Messias gesalbt. Durch ihn hat er allen Menschen, Juden und Heiden, Versöhnung und Frieden verkündet. Das ist die Predigt der apostolischen Zeit, die gute Nachricht auch für die heutige Welt.

**ZWEITE LESUNG 1Joh, 5,1-9** Einführung Was von Gott kommt, ist stärker als die Welt. Von Gott kommen der Glaube und die Liebe: Glaube an Jesus, den Christus und Gottessohn; Liebe zu den Menschen, die unsere Brüder geworden sind. Durch Wasser und Blut ist der Sohn Gottes zu uns gekommen: im Wasser des Jordan wollte er getauft werden; am Kreuz hat er sein Blut vergossen. Der Geist, der sich im Leben Jesu wie in seinem Sterben als mächtig erwiesen hat, ist die Kraft Gottes

auch im Leben des Christen. Drei sind es, die Zeugnis geben:  
der Geist, das Wasser und das Blut

### *Lesung aus dem ersten Johannesbrief*

Schwestern und Brüder!

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, stammt von Gott, und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der von ihm stammt. Wir erkennen, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen. Denn die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten. Seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit. Drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins. Wenn wir von Menschen ein Zeugnis annehmen, so ist das Zeugnis Gottes gewichtiger; denn das ist das Zeugnis Gottes: Er hat Zeugnis abgelegt für seinen Sohn.

*Wort des lebendigen Gottes*

**RUF VOR DEM EVANGELIUM** Halleluja. Halleluja.

Johannes sah Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt. Halleluja.

**ZUM EVANGELIUM:** Johannes der Täufer weist auf Jesus hin, auf den Größeren, der nach ihm kommt. Ihm will er durch seine Predigt und Bußtaufe den Weg bereiten. Auch Jesus hat sich von Johannes taufen lassen. Er hat sich in die Reihe der Sünder gestellt; er hat die Sünde der Welt auf sich genommen.

**EVANGELIUM Mk, 1,7-11** Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden

*Aus dem heiligen Evangelium nach Markus*

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete:

Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. *Evangelium unseres Herrn Jesus Christus*

**Predigt von Pfarrer Kirsten Brast:**

*Liebe Schwestern und Brüder!*

Der Schriftsteller Hermann Hesse hinterließ uns das geflügelte Wort, dass „jedem Anfang ein Zauber innewohne“. Das mag sicher zutreffen, das Gegenteil irgendwie aber auch: dass jedem Anfang ein Grauen innewohnt. Angst vor dem neuen Umfeld oder vor der Einsamkeit. Die Befürchtung, neuen Aufgaben und Herausforderungen nicht gewachsen zu sein oder die Aussicht, keine neuen Freundschaften knüpfen zu können oder Furcht vor Konflikten und Feindseligkeiten. Gründe zum Grauen vor Anfängen gibt es mindestens ebenso viele wie Gründe zur Zuversicht und zur Vorfreude.

Mit dem heutigen Fest der Taufe des Herrn beschließen wir die Weihnachtszeit. Im Grunde aber ist die Taufe des Herrn mehr Anfang als Ende. Mit ihr beginnt das öffentliche Wirken Jesu, seine Tätigkeit als Prediger, Lehrer, Heiler und Menschenfischer. Von den Ufern des Jordan zieht er los, um das Reich Gottes zu verkünden und Jünger zu gewinnen und nähert sich dabei

unaufhaltsam Jerusalem – dem Ort, an dem sich alles entscheiden wird. Jesus lässt dabei nie Zweifel, dass er weiß, was auf ihn zukommt: das Kreuz. Bewusst geht er ihm entgegen. So hätte er allen Grund, sich vor diesem Anfang, den diese Taufe im Jordan bedeutet, zu fürchten. Er tut es aber offenbar nicht. Im Gegenteil. Die Szene am Jordan strahlt eine große Zuversicht aus. Johannes, der weiß, dass ein anderer nach ihm kommt, der ungleich größer ist als er. Jesus, der in die Fluten steigt. Der sich öffnende Himmel und der Geist als Taube, die vom Himmel herabkommt. Und über allem die Stimme des Vaters: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“

Jesus bricht auf und er macht sich keine Illusionen darüber, dass es ein sehr mühsamer und schwieriger Weg mit einem grausamen abschließenden Höhepunkt werden wird. Aber: er weiß sich nicht allein gelassen. Die Taufe ist der Augenblick, in dem sich der himmlische Vater zu ihm bekennt und er deutlich macht, dass er mit seinem Sohn ist und er seinen Willen tut. Jesus weiß seinen Vater bei sich. Das ist für ihn das Fundament auf dem er seinen beschwerlichen Weg gehen kann.

Zum Fest der Taufe des Herrn geht unser Blick stets auch zurück zu unserer eigenen Taufe. Wir mögen in den meisten Fällen aus offensichtlichen Gründen keine Erinnerung an sie haben und sie wird auch nicht derart spektakulär verlaufen sein wie die Taufe Jesu im Jordan. Aber auch für uns ist die Taufe ein Anfang gewesen. In jedem Fall der Beginn des Christseins, zumeist gleichbedeutend mit dem Beginn des Lebens überhaupt. Und: die Worte, die aus dem Himmel nach der erfolgten Taufe Jesu erschallen – „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ – gelten eben ja auch uns und jedem Menschen, der mit dem Wasser der Taufe begossen wurde. Durch die Taufe werden wir Kinder Gottes, werden wir seine Söhne und Töchter. Durch die Taufe werden wir unauflöslich mit ihm verbunden.

Wenn wir auf unser bisheriges Christsein schauen und auf die Zukunft, soweit wir sie erahnen können, dann mögen wir mancherlei Trübes darin finden. Die Kirche, in der wir vielleicht mit manchem nicht einverstanden sind. Menschen, die wir als bigott und unglaubwürdig empfunden haben. Der Glaube vielleicht sogar selbst, denn manch einer mehr als Last denn als anderes empfunden hat. Die meisten von uns aber werden doch mit dem Christsein, das einst mit unserer Taufe begonnen hat, doch vor allem eines verbinden: die Freude am Glauben. Die gleiche Gewissheit, die auch Jesus trägt: dass Gott mich kennt und mich liebt und mit mir geht auf den Wegen meines Lebens. Die Gewissheit, dass ich ein Kind Gottes sein kann. Die Freude über den Dienst und die Barmherzigkeit, die viele aus dem Glauben heraus üben. Und die Freude über die Schönheit unseres Glaubens. Was haben Menschen nicht alles aus ihrem Glauben heraus geschaffen an Gebeten und Gedanken, an Kunst, Musik und Architektur. An Festen und Festgeheimnissen. Der Geist Gottes, der uns in unserer Taufe geschenkt ist, bewirkt das Beste im Menschen und befähigt uns zu so Großem und Schönerem – für uns und für unseren Nächsten. Es ist wichtig, sich am Tag der Taufe des Herrn und Ende der Weihnachtszeit dies in Erinnerung zu rufen: unserem Glauben wohnt ein Zauber inne.  
Amen.

### **Glaubensbekenntnis:**

**Einleitung:** Jesus ist Gottes geliebter Sohn; als seine Schwestern und Brüder vertrauen wir uns Gottes Liebe an und beten für die Menschen und die ganze Welt:

### **Bitten:**

Wir vertrauen Gott die Menschen an, die an Covid19 erkrankt sind oder an den Folgen der Krankheit leiden; wir beten für alle, die sich selbst und andere gut vor der Infektion schützen.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott die Kinder in den Kitas an und ihre Erzieherinnen, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und alle, die Schule wieder anders gestalten müssen. Und beten für die Eltern im Homeoffice und alle Menschen, die unter den Einschränkungen des Lockdowns neue Sorgen haben.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott alle an, die auf die Impfung warten und sich besseren Schutz erhoffen; und beten auch für alle, die noch zögern oder mehr Informationen erwarten.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott die Menschen in den Vereinigten Staaten von Amerika an und ihre Demokratie. Wir beten für alle, die bei dem Kapitol-Überfall an Leib und Seele verletzt worden sind – und für den künftigen Präsidenten und seine neue Regierung.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott uns selbst an und alle getauften Schwestern und Brüder; wir beten für alle, die in der vielfältigen EINEN Kirche ihren Glauben leben und die Taufgnade in die Tat umsetzen.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott die Mädchen und Jungen an, die jetzt als Sternsinger unterwegs sein wollten und kreative neue Wege



gefunden haben, die Gute Nachricht zu den Menschen nach Hause zu bringen. Und beten für alle um den Segen für ihr Haus und die Menschen darin.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A: Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott alle Menschen an, die das schöne Wetter draußen genießen wollen. Und beten für alle, die auch in der Natur liebevoll den richtigen Abstand halten.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A: Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott die Menschen an, die unter Unwettern und Überschwemmungen, unter Sturm oder Schnee leiden. Und beten für alle Menschen, die durch Naturkatastrophen oder Krieg alles verlieren oder in Not geraten sind.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A: Wir bitten dich, erhöre uns*

### **Abschluss-Gebet:**

Du bist Gottes geliebter Sohn, auf den wir hören und dem wir folgen dürfen.

Wir danken dir und loben dich mit dem Vater im Heiligen Geist, heute und in diesem Jahr und bis in deine Ewigkeit. Amen

**Einleitung:** Jesus ist Gottes geliebter Sohn; als seine Schwestern und Brüder vertrauen wir uns Gottes Liebe an und beten für die Menschen und die ganze Welt:

### **Bitten:**

Wir vertrauen Gott die Menschen an, die an Covid19 erkrankt sind oder an den Folgen der Krankheit leiden; wir beten für alle, die sich selbst und andere gut vor der Infektion schützen.

***– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns***

Wir vertrauen Gott die Kinder in den Kitas an und ihre Erzieherinnen, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und alle, die Schule wieder anders gestalten müssen. Und beten für die Eltern im Homeoffice und alle Menschen, die unter den Einschränkungen des Lockdowns neue Sorgen haben.

***– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns***

Wir vertrauen Gott alle an, die auf die Impfung warten und sich besseren Schutz erhoffen; und beten auch für alle, die noch zögern oder mehr Informationen erwarten.

***– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns***

Wir vertrauen Gott die Menschen in den Vereinigten Staaten von Amerika an und ihre Demokratie. Wir beten für alle, die bei dem Kapitol-Überfall an Leib und Seele verletzt worden sind – und für den künftigen Präsidenten und seine neue Regierung.

***– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns***

Wir vertrauen Gott uns selbst an und alle getauften Schwestern und Brüder; wir beten für alle, die in der vielfältigen EINEN Kirche ihren Glauben leben und die Taufgnade in die Tat umsetzen.

***– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A:  
Wir bitten dich, erhöre uns***

Wir vertrauen Gott die Mädchen und Jungen an, die jetzt als Sternsinger unterwegs sein wollten und kreative neue Wege

gefunden haben, die Gute Nachricht zu den Menschen nach Hause zu bringen. Und beten für alle um den Segen für ihr Haus und die Menschen darin.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A: Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott alle Menschen an, die das schöne Wetter draußen genießen wollen. Und beten für alle, die auch in der Natur liebevoll den richtigen Abstand halten.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A: Wir bitten dich, erhöre uns*

Wir vertrauen Gott die Menschen an, die unter Unwettern und Überschwemmungen, unter Sturm oder Schnee leiden. Und beten für alle Menschen, die durch Naturkatastrophen oder Krieg alles verlieren oder in Not geraten sind.

*– kurze Stille – V: Jesus Christus, Gottes geliebter Sohn – A: Wir bitten dich, erhöre uns*

### **Abschluss-Gebet:**

Du bist Gottes geliebter Sohn, auf den wir hören und dem wir folgen dürfen.

Wir danken dir und loben dich mit dem Vater im Heiligen Geist, heute und in diesem Jahr und bis in deine Ewigkeit. Amen

**Gebet:** Herr, unser Gott, du hättest uns auch gleich hineinnehmen können in deine erfüllte ewige Gegenwart, ohne den Umweg über unsere irdische Existenz. Stattdessen hast du uns hineingestellt in das Leben der Welt, in dem wir uns sehnen und verzehren nach Gütern und Liebe, in dem wir lieben und hassen, uns streiten und uns versöhnen, Glück und Schmerz und Tod erleiden.

Wir wissen nicht, warum, aber wir glauben, dass du es gut mit

uns meinst und dass das Leben, das wir auf dieser Erde führen, auch ein Teil deines Lebens ist. Bleibe bei uns und sei uns nah alle Tage unseres Lebens. Amen.

**SEGEN:** Gott, in der Taufe bist du unser Vater geworden. Segne uns, dass wir als deine Kinder leben und deinem Sohn Jesus Christus immer ähnlicher werden. Behüte und liebe uns als Vater, damit uns nichts mehr von dir trennt. Gott, segne uns durch dein Wort, dass es in uns Halt findet und sich verwurzelt, dass es in unserem Leben Frucht bringt, die bleibt, dass es mit reicher Frucht zu dir zurückkehrt und so auch uns zu dir führt. Dazu segne uns, der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**SEINE TAUFE:** Jesus hat seinen Tod als eine Taufe betrachtet. Im Heiligen Geist hat er sich als makellostes Opfer Gott dargebracht. Sein Opfer folgt aus der Taufe, und seine Verherrlichung aus seinem Opfer. Von seiner Taufe sind alle betroffen, die an ihn glauben. In seinem Tod sind wir getauft (Röm 6, 3); wir sind aber durch den einen Geist in einen einzigen Leib aufgenommen (1 Kor 12, 13). (*Yves Congar*)